

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Ernst JÜNGER - Gretha JÜNGER

Briefwechsel

1922 - 1966

EDITION

- 21-4** *Einer der Spiegel des Anderen* : Briefwechsel 1922 - 1960 / Gretha und Ernst Jünger. Hrsg. und mit eine Nachwort von Anja Keith und Detlev Schöttker. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2021. - 717, [8] S. : Ill. ; 22 cm. - 2014 angekündigt als "Sei friedlich, mein Schatz". - ISBN 978-3-608-93953-8 : EUR 42.00
[#7707]

Nachdem bereits vor etlichen Jahren eine Edition des Briefwechsels von Gretha und Ernst Jünger angekündigt worden war,¹ die dann längere Zeit über wieder spurlos aus dem Verlagsprogramm verschwand, liegt nun tatsächlich eine Edition mit 700 Seiten vor, die zu den wichtigsten der an Jünger interessierten Leser gehören dürfte, so schwierig es ansonsten ist, die wirklich zentralen Briefwechsel in einem ungemein korrespondenzreichen Leben zu bestimmen. Es dürfte aber klar sein, daß Briefwechsel wie die mit Carl Schmitt² oder Gerhard Nebel oder Armin Mohler³ zu diesen zentralen

¹ „*Sei friedlich, mein Schatz*“ : aus dem Briefwechsel von Gretha und Ernst Jünger. Hrsg. von Lutz Hagedstedt und Luise Michaelsen. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2014. - 640 S. - ISBN 978-3-608-93953-8 : ca. EUR 32.95.

² *Briefe 1930 - 1983* / Ernst Jünger ; Carl Schmitt. Hrsg., kommentiert und mit einem Nachwort von Helmuth Kiesel. Transkription der Briefe: Isolde Kiesel. - 2., überarb. und erg. Neuausg. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2012. - 939 S. : 22 cm. - ISBN 978-3-608-93940-8 : EUR 62.00 [#2670]. - Rez.: *IFB* 12-3 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz355943840rez-1.pdf> - Vgl. auch *Im Haus der Briefe* : Autoren schreiben Ernst Jünger 1945 -1991 / hrsg. von Detlev Schöttker unter Mitarb. von Anja S. Hübner. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2010. - 151 S. ; 23 cm. - (Marbacher Schriften ; N.F. 8). - ISBN 978-3-8353-0866-4 : EUR 16.90 [#1580]. - Rez.: *IFB* 10-4 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz333771621rez-1.pdf>

³ *Lieber Chef ...* : Briefe an Ernst Jünger 1947 - 1961 / Armin Mohler. Hrsg. von Erik Lehnert. - 1. Aufl. - Schnellroda : Verlag Antaios, 2016. - 556 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-935063-29-6 : EUR 44.00 [#4653]. - Rez.: *IFB* 16-1 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz425746461rez-1.pdf>

gehören, ergänzt durch viele andere unterschiedlicher Intensität, die hier nicht weiter anzuführen sind, wenn auch auf einige neuere durchaus hingewiesen werden sollte.⁴

Man muß nun gleich zu Beginn etwas Wasser in den Wein gießen, denn die Ausgabe⁵ bringt die Korrespondenz nicht vollständig, da sich dies unter den gegebenen Umständen nicht realisieren ließ, sondern nur in einer Auswahl: Es werden von fast 2.000 Schreiben hier 358 präsentiert, um den Briefwechsel erstmals vorzustellen. Zwar wurden Schreiben aus dem Gesamtzeitraum der Korrespondenz zwischen 1922 und 1960 ausgewählt, doch liegt der Schwerpunkt eindeutig auf den Jahren des Zweiten Weltkriegs, hier 1939 bis 1944, als Jünger bis auf wenige Wochen Urlaub nicht zu Hause war.

Wenn auch Gretha Jünger (geb. Jeinsen), die selbst zwei Bücher verfaßte, notwendigerweise im Schatten ihres berühmten und produktiveren Ehemannes stand, so wurde doch schon vor längerer Zeit ihre Korrespondenz mit Carl Schmitt publiziert,⁶ und 2020 erschien auch eine allerdings mit feministischer Schlagseite versehene Biographie von Ingeborg Villinger.⁷ Leider konnte der geplante Vortrag Villingers über Gretha Jünger aufgrund der Corona-Maßnahmen nicht im Rahmen der Carl Schmitt-Vorlesungen gehalten werden, soll aber publiziert werden.⁸

Man wird den hier publizierten Briefwechsel zweifellos auch in der Tradition der in den letzten Jahren intensiver erforschten Liebesbriefliteratur lesen müssen.⁹ Dafür sprechen schon die Anreden wie „Mein liebes Prinzeßchen“, „Mein lieber Schatz“, „Mein liebes Herz“, „Mein lieber Schneckolino“ oder „Teurer Schatzolino“, die sich hier finden. Gerade das sollte aber nicht dazu verführen, hier das Bild einer harmonischen Zweierbeziehung zu erwarten. Vielmehr setzt Jünger selbst seine ehe nicht unerheblichen Span-

⁴ Vgl. **Ernst Jünger - Joseph Wulf** : der Briefwechsel 1962 - 1974 / hrsg. von Anja Keith und Detlev Schöttker. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2019. - 168 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-465-04380-5 : EUR 29.80 [#6641]. - Rez.: **IFB 19-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9941>

⁵ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1231005610/04>

⁶ **Briefwechsel Gretha Jünger Carl Schmitt** : (1934 - 1953) / hrsg. von Ingeborg Villinger und Alexander Jaser. - Berlin : Akademie-Verlag, 2007. - 240 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-05-004294-7 : EUR 44.80 [9387]. - Rez.: **IFB 07-2-575** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz261501119rez.htm>

⁷ **Gretha Jünger** : die unsichtbare Frau / Ingeborg Villinger. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2020. - 463, [24] S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-608-98352-4 : EUR 26.00 [#7113]. - Rez.: **IFB 20-4**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10523>

⁸ Die Carl-Schmitt-Gesellschaft (aber noch nicht der Verlag) hat angekündigt, daß der Vortrag im 1. Halbjahr 1922 erscheinen soll, und zwar unter dem Titel **Gretha Jünger und die Sache selbst** : ein Portrait mit Carl Schmitt / Ingeborg Villinger. - Berlin : Duncker & Humblot, 2022. - 21 cm. - (Carl-Schmitt-Vorlesungen ; 7).

⁹ **Der Liebesbrief** : Schriftkultur und Medienwechsel vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart / hrsg. von Renate Stauf ... - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2008. - 454 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-020040-9 : EUR 99.95 [#0047]. - Rez.: **IFB 08-1/2-136** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz274306034rez.pdf>

nungen aus, die vor allem mit seinen Pariser Liebschaften zu tun hatten, darunter der bekannten Affäre mit Sophie Ravoux. Das spiegelt sich in mancher Hinsicht in dem Briefwechsel, ohne daß dies hier weiter ausgebreitet werden müßte.

Es kommt auch zu Mißstimmungen, die sich sozusagen dem Fankult verdanken, der sich um Jünger bildete, so wenn Gretha im Februar 1944 an Ernst schreibt: „alle Götter sollen mich vor dem Geschlecht der Jungfern, und speziell Deiner Leserinnen bewahren, und ich bitte nur um Eines: sende mir Niemand mehr davon ins Haus“ (S. 475). Es gab ja nicht wenige Frauen, die auch an Jünger schrieben, so etwa die Schriftstellerin Ina Seidel (S. 253, 273) oder auch Luise Rinser.¹⁰

Dann kommen die zahlreichen Namen hinzu, über deren Bedeutung für Jüngers Biographie man weiß, die aber auch hier noch sozusagen vertieft in den Netzwerken Jüngers sichtbar werden. Das wird auch daran sichtbar, daß z.B. der Philosoph Hugo Fischer einem Brief Jüngers an Gretha noch etwas hinzufügt (S. 75). Auch wird vielfach von Reisen berichtet, von organisatorischen Aspekten gehandelt sowie von der Rezeption der Schriften Jüngers, aber auch der Wiedereintritt in das Militärleben 1939 kommt naturgemäß zur Sprache. Auch die Wohnsituation ist immer wieder Gegenstand des Briefwechsels, was seinen eigenen Reiz hat, denn hier ist Gretha die organisatorische Kraft, die alles in die Wege leitet, so daß die Jüngers sich schließlich in Süddeutschland ansiedeln.

Man könnte nun sicher viele Stellen aus dem Briefwechsel anführen, die in der einen oder anderen Hinsicht von Belang sind. Ich beschränke mich hier aber auf nur ein exemplarisches Zitat aus einem Brief des Jahres 1940, in dem Jünger an Gretha von einem Brief Carl Schmitts berichtet, wonach die **Marmorklippen** „in Berlin sehr viel Rumor erzeugen“ und der Roman vom Durchschnittsleser als Schlüsselroman genossen werde. Schmitt amüsierte sich damit, den Leuten zu erzählen, „daß unter dem Oberförster Fürst Bismarck zu verstehen ist. Ich finde diese Version nicht übel, die Ihr Euch zu eigen machen könnt. Für mich ist alles dies recht wunderlich – wie ein Getöse, das weit in meinem Rücken klingt“ (S. 139). Jünger ergänzt dann noch, Gretha kenne ja seine Theorie, „daß alles Spiel und Widerspiel auf dieser Welt nur Spiegelbilder unseres Inneren sind. Wir selbst entscheiden im höchsten Sinne unser Los“ (S. 139 - 140). Das ist ein schönes Beispiel für die Haltung Jüngers zu diesem Roman, um den sich eine intensive Diskussion entwickelt hatte, die im Grunde bis heute reicht.¹¹

¹⁰ **Briefwechsel 1939 - 1944** / Luise Rinser und Ernst Jünger. Mit einem einführenden Essay von Benedikt Maria Trappen. - Augsburg : Aufgang-Verlag, 2015. - 105 S. ; 20 cm. - Enthält die Erzählung "Adrienne" aus dem Nachlass von Luise Rinser. - ISBN 978-3-945732-09-0 (geb.) : EUR 14.90. - ISBN 978-3-945732-10-6 (br.) : EUR 9.40 [#5691]. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8773>

¹¹ Vgl. **Der Waldgang des 'Abenteuerlichen Herzens'** : zu Ernst Jüngers Ästhetik des Widerstands im Schatten des Hakenkreuzes / Albert C. Eibl. - Heidelberg : Winter, 2020. - 183 S. ; 22 cm. - (Beiträge zur neueren Literaturgeschichte ; 395). - ISBN 978-3-8253-6957-6 : EUR 36.00 [#6964]. - Rez.: **IFB 20-3**

Die Kommentierung des Bandes ist deutlich sparsamer als die früherer Edition von Jünger-Briefwechseln. Hier wurde neben einem instruktiven *Nachwort*, das die Entwicklung der Beziehung von Ernst und Gretha nachzeichnet, auf Einzelstellenkommentare verzichtet, dafür aber ein *Personenverzeichnis* (S. 603 - 657) beigefügt, das Erläuterungen unterschiedlicher Tiefenschärfe zu den jeweiligen Personen gibt, wobei neben generellen beruflichen Charakterisierungen vor allem die Bezüge zu Leben und Werk Jüngers Erwähnung finden. Nützlich ist dabei, daß auch in diesen Kurzcharakteristiken der erwähnten Personen parenthetisch auf die einschlägige Literatur im *Literaturverzeichnis* (S. 691 - 700) verwiesen wird, was eine etwaige bibliographische Recherche in jedem Falle erleichtert. Das *Personenregister* wurde nicht in das Personenverzeichnis integriert, was auch eine probate Lösung hätte sein können; findige Jünger-Leser und Historiker mögen vielleicht Spaß daran haben, hier weiterzurecherchieren, da es nicht wenige Namen gibt, die nur näherungsweise oder gar nicht identifiziert wurden, wo also auch deren Vornamen unbekannt geblieben sind (S. 703 - 714).

Die mehrere hundert Seiten Brieftexte umfassende Ausgabe ist demnach ein Ereignis. Vor allem für die Zeit des Zweiten Weltkriegs haben wir es mit einer dichten Quellenlage zu tun, was den Briefwechsel insbesondere für jene zu einer Fundgrube macht, die sich mit dieser Periode befassen. In jeder Büchersammlung zu Ernst Jünger sollte Platz für diese Neuerscheinung sein, die wichtiges Quellenmaterial bereitstellt und gewiß noch in künftigen Studien intensiv ausgewertet werden dürfte.¹² Jünger-Aficionados können auf die Anschaffung des wichtigen Buches nicht verzichten.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11216>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11216>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10405> - **Auf den Marmor-Klippen** : Ernst Jünger am Vorabend des Zweiten Weltkriegs ; mit sechs Briefen von Ernst Jünger an seinen Bruder Friedrich Georg Jünger / Hans Dieter Schäfer. - Neumarkt : Reche, 2018. - 79 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-947684-00-7 : EUR 19.80 [#6633]. - Rez.: **IFB 19-3** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9924> - **Zwischen Mythos und Widerstand. Ernst Jüngers "Auf den Marmor-Klippen"** / [Red.: Alexander Wagner]. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2019. - 215 S. : Ill. ; 23 cm. - (Jünger-Debatte ; 2). - S. 195 - 211 Bibliographie der Jünger-Rezeption im französischen Sprachraum 1921 - 1945. - ISBN 978-3-465-04383-6 : EUR 48.00 [#6516]. - Rez.: **IFB 19-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9777>

¹² Abschließend eine kritische Fußnote zu einer Kleinigkeit: Formulierungen wie „AutorInnen von Büchern und Beiträgen“ (S. 703) liest man höchst ungern; sie haben zumal in Büchern zu Jünger nichts verloren.